

Black Bird
Designatelier

portfolio

BIRTE SCHULTZE
GRAFIKDESIGNERIN

Huhu! :)

Du magst wissen, wer ich **BIN?** Hi, ich bin Birte, freiberufliche, **KREATIV-ALLROUNDERIN!**
Ich habe einen mit Ideen vollgepackten **KOPF,** so passe ich zu kreativ anspruchsvollen Projekten sicher wie der Deckel zum **TOPF.** Zu meinem Leistungsspektrum gehören – das halte ich natürlich nicht **GEHEIM –,** vor allem Konzeption und Umsetzung, Editorial und Corporate **DESIGN.** Hauptsächlich gestalte ich Layouts, Magazine und **BÜCHER,** da habe ich wirklich immer den richtigen **RIECHER.** Nach meiner universitären Laufbahn in **GERMANISTIK –** zu wissen, dass ich auch Texten kann, ist sicher **WICHTIG –** habe ich mich akademisch und beruflich vollständig und mit ganzem Herzen dem Grafikdesign **VERSCHRIEBEN.** Und nun, so denke ich, hab ich mich fürs Erste ausreichend **BESCHRIEBEN.**



KONTAKT

Birte Schultze
+49 1767 2253524
info@blackbird-atelier.de
www.blackbird-atelier.de

Lebenslauf

JOBS

BLACK BIRD DESIGNATELIER
FREELANCER, CREATIVE DIRECTOR
seit 01/2019

FROM&WILLE DESIGNSTUDIO –
LENTNER UND WELTE GBR
FREELANCER + CREATIVE DIRECTOR
08/2018–12/2018

I-PONTING, MÜNCHEN
JUNIOR DESIGNER, DANN DESIGNER PRÄSENTATIONSLAYOUT UND INFOGRAFIKEN
09/2017–07/2018

KUNTH VERLAG, MÜNCHEN
REDAKTEURIN, GRAFIKERIN
03/2015–09/2017

ZABERT SANDMANN VERLAG, MÜNCHEN
REDAKTEURIN – KOCHEN
03/2014–02/2015

TWINBOOKS, MÜNCHEN
VOLONTÄREIN IN REDAKTION UND GRAFIK
11/2012–02/2014

AUSBILDUNG

MEDIADESIGN HOCHSCHULE IN MÜNCHEN
BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM ZUM BACHELOR OF ARTS – MEDIADESIGN
04/2016–04/2020

TU DRESDEN
MASTER OF ARTS – GERMANISTIK
Literatur- und Kulturwissenschaft;
10/2010– 09/2012

HHU DÜSSELDORF
BACHELOR OF ARTS – GERMANISTIK UND ALLGEMEINE LINGUISTIK
10/2007– 09/2010

KREATIVES LEISTUNGSSPEKTRUM

Konzept, Grafikdesign, Editorial Design, Text/Redaktion/Lektorat

PROGRAMME

ADOBE: InDesign, Illustrator, PhotoShop, Acrobat

SPRACHEN

DEUTSCH (Muttersprache), **ENGLISCH** (fließend in Wort und Schrift), **SPANISCH** (Grundkenntnisse)



Inhalt

i. **EDITORIAL: BUCH** 4
projekte **nr.** **01–06**

ii. **EDITORIAL: MAGAZIN** 18
projekte **nr.** **07–09**

iii. **EDITORIAL: COVER** 24
projekte **nr.** **10–13**

iv. **ENTWURFPROZESS** 32
prozesse **nr.** **a–d**

iv. **CORPORATE DESIGN** 42
projekte **nr.** **14–17**



—editorial: buch

01

Bildband-Reihe



Das Château d'Abbadia ist ein malerisches Schloss an der baskischen Küste Frankreichs, in der Nähe der Stadt Hendaye. Das Schloss wurde im 19. Jahrhundert von dem berühmten Architekten Eugène Viollet-le-Duc entworfen. Die dramatischen Türmchen, die Spitzbögen und das komplizierte Mauerwerk machen es zu einer architektonischen Besonderheit. Ursprünglich wurde das Schloss von Antoine d'Abbadie, einem französischen Entdecker und Wissenschaftler, in Auftrag gegeben und sollte sowohl als Wohnsitz als auch als Observatorium dienen.

wie …

Autorin, Abenteuerroman, Absatz, Alice im Wunderland, Auflage, Austen, Anthologie, Almanach, Allende

Kapitelaufmacher.



Doppelseite mit einem Thema pro Doppelseite inklusive Special-Kasten.

»BÜCHERLIEBE«, »GANZ GROSSE KUNST«, »HIMMEL AUF ERDEN«

Die drei Bildbände sind als Reihe gefasst und weisen daher ein gleiches Grundlayout auf, jeder Titel für sich hat aufgrund seines spezifisches Themas aber eigene gestalterische Ansprüche und Elemente. Zu meinen Aufgaben gehörte das Erstellen eines Layouts für die drei Titel und das Gestalten der spezifischen Elemente der einzelnen Bände. So erhielt »Bücherliebe« typografische Elemente, »Ganz große Kunst« farbliche Pinselstriche und »Himmel auf Erden« Illustrationselemente, die den Weltreligionen entsprechen.
Nach der Layouterstellung folgte er Aufbau der Bücher mit Inhalten aus der Redaktion. Auch die Bildrecherche und Auswahl gehörte zu meinen Anforderungen, ebenso wie der Satz und die Reinzeichnung.





Links: Doppelseite mit einem Thema pro Doppelseite mit zwei Bildern.
Rechts: Doppelseite als Specialseite mit farbigen Fond.



Inhaltsverzeichnis.



Doppelseite mit zwei Themen pro Doppelseite.

02

»Traum«-Reihe

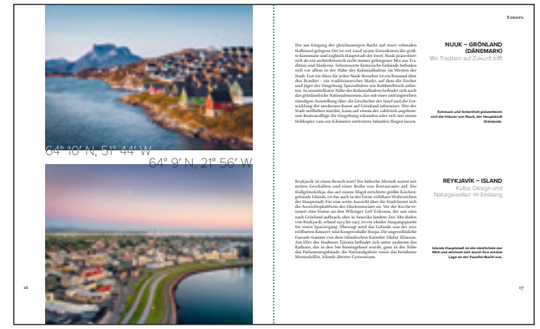
»TRAUMSTÄDTE – ZIELE FÜR EIN GANZES LEBEN«

Die »Traum«-Reihe besteht zur Zeit aus zwei Bänden, ein dritter ist in der Produktion. Zu meinen Aufgaben gehörte das Erstellen eines Layouts für die gesamte Reihe, beispielhaft an dem ersten erschienen Reihentitel »Traumziele – Ideen für ein ganzes Leben«. Die Anforderung war unter anderem, dass ein gestalterisches Element auf den Seiten zu finden ist. Nach der Layouterstellung folgte der Aufbau der Bücher mit Inhalten aus der Redaktion. Auch die Bildrecherche und Auswahl gehörte zu meinen Anforderungen, ebenso wie der Satz und die Reinzeichnung.



Das historische Hanseviertel Bryggen: Die bunte Kulisse der Holzhäuser wurde nach Brandkatastrophen so rekonstruiert, wie sie im ausgehenden Mittelalter ausgesehen hatte.

Doppelseite mit einem Thema.



Doppelseite mit zwei Themen untereinander.

Doppelseite mit zwei Themen nebeneinander.



03

Herzensorte-Reihe



Quartier du Louvre

Unter den Vierteln der Seine-Metropole ist jenes, welches den Namen ihres wohl berühmtesten Museums trägt, das prestigeträchtigste und facettenreichste.

Die Geschichte des Quartier du Louvre beginnt offiziell im Jahr 1859, anlässlich der damals beschlossenen Stadterweiterung von 12 auf 20 Verwaltungsbezirke. Im Laufe der Zeit mauserte sich das zentrale Viertel am rechten Seine-Ufer vom Herzens-Quartier zum Star der französischen Metropole. Ein einzigartiger Mix aus Kunst, Kultur und luxuriösem Shopping-Angebot prägt seine Atmosphäre. Große Couturiers wie Chanel oder Dior haben hier ebenso ihre ersten Adressen wie berühmte Juweliere. Die Place Vendôme, die Rue Saint-Honoré, das elegante Grün der Tuilerien, die Comédie Française – sie alle gehören zum Bild dieses sogenannten Arrondissement du Louvre. Neben dessen weltberühmter Sammlung locken auch zahlreiche Galerien und Antiquare: das Musée de l'Orangerie und das Jeu de Paume sowie der schöne Garten des Palais Royal.

Nach oder vor einem Besuch im berühmten Louvre (im Hintergrund) bietet sich ein Päuschen im schönen Jardin des Tuileries an.

Doppelseite als Aufmacher für die Unterkapitel.



Fornet de la Seca

Ensaimada, Mandelwürfel, knusprige Cocas, auffordernd Brot aus lange vergessenen mallorquinischen Getreidesorten wie Verdet und Xeixa: Die oft lange Schlange vor dieser familiengeführten Bäckerei zeigt, dass Tradition auch in Palma noch wie vor geschätzt wird. Hinweisen ist auch der Standort nahe des Teatro Principal, dessen Ursprünge zurückreichen bis ins 17. Jahrhundert, daher steht an der wundervollen Jugendstil-Fassade auch noch immer »Forn des Teatro«. Übrigens: Möchte man eine Tasse Kaffee zu den Gebäckkreationen genießen, kann man sich dieses in der benachbarten Bar holen.

Themenseite mit Kasten auf Bild.

»SALUT PARIS«, »HOLA MALLORCA«, HEY SCHWEDEN«, »HELLO SÜDENGLAND«

Das Layout dieser Reihe wurde vom Verlag schon bereitgestellt, meine Aufgabe war es aber im ersten Schritt das Layout hinsichtlich Einheitlichkeit zu überarbeiten, Layoutregeln festzulegen und so aufzubereiten, dass sowohl Grafik als auch Redaktion effizient mit den Musterseiten arbeiten konnten. Im zweiten Schritt wurden diese vier Titel mit redaktionellen Inhalten und zur Verfügung gestellten Bildmaterial, das ich teilweise noch ergänzt habe, von mir aufgebaut. Ebenfalls habe ich den Satz und die Reinzeichnung übernommen. Weitere Titel aus der Reihe befindet sich zur Zeit bei mir im Aufbau.



Doppelseite mit POIs.

Unten: Kapitelaufmacher mit von mir illustrierter Regionskarte. Ganz unten: Doppelseite mit Special-Thema



Doppelseite mit POIs.



Doppelseite mit Special-Thema



Austern-Liebe

Eigentlich ist England eher für »Fish'n'Chips« als für die edlen Austern berühmt. Doch in Whitstable sollte man beides probieren. Im Juli ist der Auster sogar ein Festival gewidmet.

Flaches Wasser und eine ständige »Spülung« durch kräftige Gezeiten machen das Meer vor Whitstable zu einem Ort, wo Austern auch Kälteliebende gedeihen. Kein Wunder, dass dort mehrere Companys ansässig sind und man an jeder Ecke die edlen Meerestiere verspeisen kann. Dabei gibt es sowohl die klassische, schön fleischige Whitstable Native Oyster wie die eingewanderte Pazifische Felsenauster. Klassischerweise bestellt man ein halbes Dutzend und schlürft sie roh – zusammen mit einem herben Getränk, das auch ein englisches Ale sein darf. Wer sich mit dem Gedanken an rohes Meeresgetier nicht so anfreunden kann, bekommt die Austern auch gegrillt. Abgesehen davon sind Austern zwar die kulinarische Nummer 1 in Whitstable, doch die Bars und Restaurants bieten auch jede Menge anderes köstliches Meeresgetier: Krabben, Fische und andere Muscheln in diversen Variationen, aber auch die traditionellen Fish 'n' Chips – die hervorragend schmecken können, wenn guter, frischer Fisch benutzt und ordentlich fritiiert wird.

Übrigens: Wer mit dem Camper in Whitstable ist oder eine Ferienwohnung mit Grill hat, kann Austern auch ganz einfach selbst grillen. Man legt dazu einfach die geschlossenen, frischen Austern mit der gewölbten Seite nach unten auf einen sehr heißen Grill. Nach etwa zehn Minuten öffnen sie sich von selbst oder ziehen zumindest. Sie sind nun fertig und können nun mit etwas Salz und vielleicht einem Spritzer Zitrone oder einem Klecks Butter verspeist werden. Gern werden auch noch andere Zutaten zugegeben, zum Beispiel aromatisierte Butter. Aber da sollte man sich vorsichtig herantasten, um den Eigengeschmack der Muscheln nicht zu überdecken.

Rechts oben: 1856 schon wurde die Wheelers Oyster Bar in Whitstable gegründet und ist damit das älteste Restaurant vor Ort.

Rechts unten: Im Hafen von Whitstable laufen die Austernkutter an.

Unten: Zu rohen Austern reicht man in England gern Sauce Mignonette mit Granatapfelkernen und fein gehackten Schalotten.

04

»Bucketlist«-Reihe

»BUCKETLIST FÜR BÜCHERMENSCHEN«

Dieser Titel entstand innerhalb einer Reihe, für die das Layout vom Verleg festgelegt wurde. Auch hier habe ich im ersten Schritt das Layout und die Musterseiten überarbeiten und vereinheitlichen sollen. Im zweiten Schritt wurde dieser Titel mit redaktionellen Inhalten von mir aufgebaut, auch für die Bildrecherche und -auswahl war ich zuständig. Ebenfalls habe ich den Satz und die Reinzeichnung übernommen.

Doppelseite mit einem Thema.

4

DEUTSCHLAND

Buchhandlung Felix Jud in Hamburg

Zwischen der Binnenalster und der kleinen Alster befindet sich die wohl erlesenste Buchhandlung der Hansestadt Hamburg: Allein schon die Schaufenster der Buchhandlung Felix Jud gleichen oftmals politischen Statements. Die historische Ladenfassade aus edlem, schwarz lackiertem Holz mit goldenen Lettern über der vorgesetzten Fensterfront wirkt dabei selbst wie ein literarisches Versprechen. Die Buchhandlung Felix Jud geht zurück auf das Jahr 1923, in dem der gleichnamige Buchhändler sie gründete. Dort hat er nicht nur Literatur gegen das NS-Regime verkauft, sondern sie wurde schnell zum Treffpunkt von Regimegegnern. Bis heute zählt sie zu den angesehensten Buchhandlungen der Stadt. Sie bereichert das literarische Angebot Hamburgs mit 90 Buchhandlungen und 28 Bibliotheken. Die Bücherstadt Hamburg mit ihrer hohen Dichte an Verlagen und lebendigen Literaturfestivals brachte unter anderem Dichter wie Siegfried Lenz, Wolfgang Borchert oder Heinrich Heine hervor.

Das Literaturhaus Hamburg an der Außenalster lockt mit Lesungen und dem stilvollen Café in einer prachtvollen Gründerzeitvilla.

Doppelseite mit einem Thema, aber mehreren Bildern.



9

DEUTSCHLAND

Berlin

Berlin steckt voll Literaturgeschichte – von den Klassikern über Heinrich Heine, Alfred Döblin und Bertolt Brecht bis zur lebendigen Gegenwartsszene mit zahlreichen Autorenlesungen, spezialisierten Buchhandlungen und Verlagen. Im Brecht-Haus in der Chausseestraße, wo Brecht und Helene Weigel ab 1953 lebten, widmet sich heute ein Kulturforum dem kritischen Austausch über Kultur, Gesellschaft und Politik. Um den Geburtstag des Autors am 10. Februar finden hier die »Brecht-Tage« statt, und in einem Seitenflügel zeigt das Brecht-Weigel-Museum die originalen Wohn- und Arbeitsräume des Künstlerpaares. Am Bebelplatz erinnert ein eindrucksvolles Mahnmal an die Bücherverbrennung im Mai 1933. Der israelische Künstler Micha Ullman entwarf einen unterirdischen, vollständig weiß gestrichenen Raum mit leeren Regalen für 20.000 Bücher – nicht zugänglich, aber durch eine Glasplatte im Boden einsehbar. Bronzeplatten informieren über das Denkmal, die Texte beginnen mit einem Zitat aus Heinrich Heines Tragödie »Almansor«. Architekturbegeisterte sollten zudem das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität besuchen: Über zehn Etagen hat der Schweizer Architekt Max Dudler einen Bau gestaltet, in dem mehr als 2,5 Millionen Bücher lagern. Die Leseterrassen im zentralen Lesesaal bilden das spektakuläre Herzstück. Ebenfalls sehenswert ist die Philologische Bibliothek der Freien Universität in Dahlem, entworfen von Sir Norman Foster – wegen ihrer verschachtelten Gebäudeebenen wird sie auch anerkennend »Berlin Brain« genannt.

Wer es grüner mag, wandert durch den Grunewald – das angrenzende Villenviertel war um 1900 Zentrum des Berliner Geisteslebens, wo Autoren wie Gerhart Hauptmann in den Salons auf Verleger und Kritiker trafen.



15 DEUTSCHLAND

Auf Goethes Spuren durch Weimar

Goethe lebte in dem 1709 erbauten Barockhaus am Frauenplan bei halben Jahrhunderten. Von 1782 bis zu seinem Tod 1832 bewohnte er die Räume, durch die sich heute viele Besucher schieben: hellen den Zimmern und der Bibliothek sind seine kunst- und naturwissenschaftlichen Sammlungen ausgestellt. Das angeschlossene Goethe-Nationalmuseum widmet sich dem Werk und Wirken des Dichters und Denkers. Den Park an der Ilm in Weimar gibt es bereits seit 1778. Prächtige Alleen mit alten Bäumen und Schlachten, die Goethe hier nachstellen ließ, prägen den Garten. Neu hinzu kam hier ein zu seinen Geburtstagen besonderen ort, heißen dem Pavillon des Dichters, den Goethe 1776 von Herzog Carl August als Geschenk erhielt, ist das Römische Haus, das ehemalige Sommerhaus des Herzogs, sehenswert. Optisch lehnt sich das Gebäude an einen römischen Tempel an. Die Anregung hierfür brachte Goethe von seiner italienischen Reise mit, die er 1786 antrat.

Die gemeinsame Grablege von Goethe und Schiller befindet sich in der Fürstengruft, auch nur Kilometer von Wohn- und Gartenhaus entfernt.

Goethe

Welche Schaffenskraft, welche ungeheure Mischung aus Disziplin und Leidenschaft, aus Verstand und Gefühl Goethe (1749–1832) aufbrachte, ist seinen Zeitgenossen und ist noch für uns heute das größte deutsche Dichter. Mit 22 Jahren hatte er bereits den sonnenschein geschafft und dazu einen Studienabschluss in Jura in der Tasche. Mit 24

05

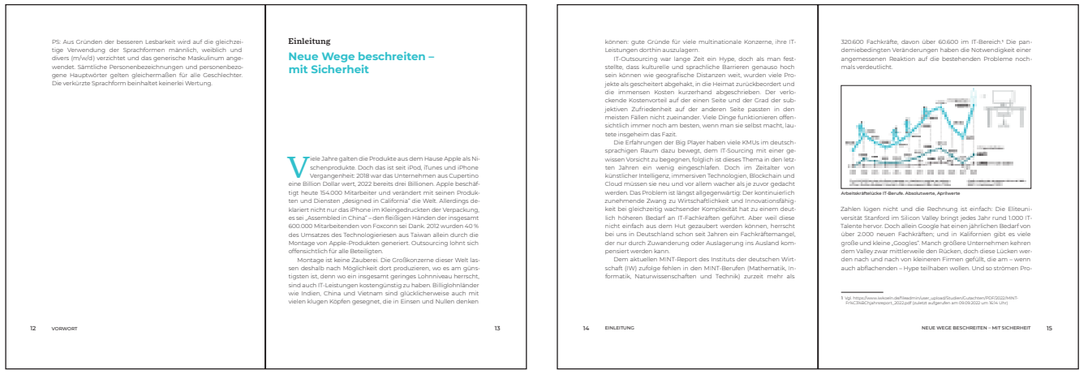
Sachbuch IT

»CAPTIVE NEARSHORING FÜR DEN MITTELSTAND«

Der Autor gab mir den Auftrag, ein Layout passend zu dem Thema seines im Selbstverlag veröffentlichen Buches zu erstellen. Im zweiten Schritt war ich für den Aufbau, den Satz und die Reinzeichnung inkl. Druckdatenerstellung zuständig. Die Inhalte inkl. Grafiken lieferte der Autor selbst. Dabei sollte ich aber die Grafiken aufarbeiten und hinsichtlich des von mir erstellen Layouts anpassen. Auch das Cover und der Umschlag wurden von mir entworfen.

Cover und Umschlag, allerdings hatte der Autor schon sehr konkrete Vorstellungen.

Doppelseite mit Text und Grafik.



PS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet und das generische Maskulinum angewendet. Sämtliche Personenbezeichnungen und personenbezogene Hauptwörter gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keinerlei Wertung.

12 VORWORT

Einleitung

Neue Wege beschreiten – mit Sicherheit

Viele Jahre galten die Produkte aus dem Hause Apple als Nischenprodukte. Doch das ist seit iPod, iTunes und iPhone Vergangenheit. 2018 war das Unternehmen aus Cupertino eine Billion Dollar wert, 2022 bereits drei Billionen. Apple beschäftigt heute 154.000 Mitarbeiter und verändert mit seinen Produkten und Diensten „designed in California" die Welt. Allerdings deklariert nicht nur das iPhone im Kleingedruckten der Verpackung, es sei „Assembled in China" – den fleißigen Händen der insgesamt 600.000 Mitarbeitenden von Foxconn sei Dank. 2012 wurden 40 % des Umsatzes des Technologieriesen aus Taiwan allein durch die Montage von Apple-Produkten generiert. Outsourcing lohnt sich offensichtlich für alle Beteiligten.

Montage ist keine Zauberei. Die Großkonzerne dieser Welt lassen deshalb nach Möglichkeit dort produzieren, wo es am günstigsten ist, denn wo ein insgesamt geringes Lohnniveau herrscht, sind auch IT-Leistungen kostengünstig zu haben. Billiglohnländer wie Indien, China und Vietnam sind glücklicherweise auch mit vielen klugen Köpfen gesegnet, die in Einsen und Nullen denken

13

können: gute Gründe für viele multinationale Konzerne, ihre IT-Leistungen dorthin auszulagern.

IT-Outsourcing war lange Zeit ein Hype, doch als man feststellte, dass kulturelle und sprachliche Barrieren genauso hoch sein können wie geografische Distanzen weit, wurden viele Projekte als gescheitert abgehakt, in die Heimat zurückbeordert und die immensen Kosten kurzerhand abgeschrieben. Der verlockende Kostenvorteil auf der einen Seite und der Grad der subjektiven Zufriedenheit auf der anderen Seite passten in den meisten Fällen nicht zueinander. Viele Dinge funktionieren offensichtlich immer noch am besten, wenn man sie selbst macht, lautete insgeheim das Fazit.

Die Erfahrungen der Big Player haben viele KMUs im deutschsprachigen Raum dazu bewegt, dem IT-Sourcing mit einer gewissen Vorsicht zu begegnen, folglich ist dieses Thema in den letzten Jahren ein wenig eingeschlafen. Doch im Zeitalter von künstlicher Intelligenz, immersiven Technologien, Blockchain und Cloud müssen sie neu und vor allem wacher als je zuvor gedacht werden. Das Problem ist längst allgegenwärtig: Der kontinuierlich zunehmende Zwang zu Wirtschaftlichkeit und Innovationsfähigkeit bei gleichzeitig wachsender Komplexität hat zu einem deutlich höheren Bedarf an IT-Fachkräften geführt. Aber weil diese nicht einfach aus dem Hut gezaubert werden können, herrscht bei uns in Deutschland schon seit Jahren ein Fachkräftemangel, der nur durch Zuwanderung oder Auslagerung ins Ausland kompensiert werden kann.

Dem aktuellen MINT-Report des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zufolge fehlen in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zurzeit mehr als

14 EINLEITUNG

320.600 Fachkräfte, davon über 60.600 im IT-Bereich.[1] Die pandemiebedingten Veränderungen haben die Notwendigkeit einer angemessenen Reaktion auf die bestehenden Probleme nochmals verdeutlicht.

Arbeitskräftelücke IT-Berufe. Absolutwerte, Aprilwerte

Zahlen lügen nicht und die Rechnung ist einfach: Die Eliteuniversität Stanford im Silicon Valley bringt jedes Jahr rund 1.000 IT-Talente hervor. Doch allein Google hat einen jährlichen Bedarf von über 2.000 neuen Fachkräften, und in Kalifornien gibt es viele große und kleine „Googles". Manch größere Unternehmen kehren dem Valley zwar mittlerweile den Rücken, doch diese Lücken werden nach und nach von kleineren Firmen gefüllt, die am – wenn auch abflachenden – Hype teilhaben wollen. Und so strömen Pro-

1 Vgl. https://www.linkedin.de/files/mm/user_upload/StudienCoaches/PDF/2022/MINT-Frhst-Dez22-Lehrerexpert_2022.pdf (zuletzt aufgerufen am 09.06.2022 um 16:14 Uhr).

NEUE WEGE BESCHREITEN – MIT SICHERHEIT 15

Doppelseite mit Kapitelende auf der linken und Kapitelanfang auf der rechten Seite.



grammierer und IT-Experten aus der ganzen Welt in das Gelobte (Tech-)Land, in dem noch immer Goldgräberstimmung herrscht. Die größten Talente unter ihnen dürften bleiben – wenn sie denn könnten. Denn wer in Palo Alto oder Mountain View eine bezahlbare Zweizimmerwohnung sucht, wird schnell feststellen, dass auch im Land der unbegrenzten Möglichkeiten die Möglichkeiten ihre Grenzen haben.

Jedes Land hat bei der Digitalisierung seine individuellen Probleme. Die Informatikausbildung ist in Karlsruhe, Aachen, München oder Berlin gar nicht so viel schlechter als in Stanford, Cambridge oder New Haven. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt für Umzugs- und Zuzugswillige hingegen deutlich besser. Aber der Fachkräftebedarf kann hierzulande auch mit diesen Standortfaktoren nicht gedeckt werden. Neue Wege sind gefragt, und wenn es keine neuen gibt, müssen alte Wege neu beschritten werden.

Wer sich über Sourcing im IT-Bereich Gedanken macht, stößt vor allem auf drei Begriffe, die geografisch die Sourcing-Modelle beschreiben: **Onshoring** (Auslagerung innerhalb der Landesgrenzen, oftmals sogar auf dem eigenen Betriebsgelände), **Nearshoring** (Auslagerung ins europäische Ausland) und **Farshoring** (Auslagerung ins fernere Ausland oder nach Übersee). Die beiden Letzteren werden häufig unter dem Begriff **Offshoring** zusammengefasst. Ich widme mich in diesem Buch dem Thema Nearshoring mit dem Sourcing-Modell Captive, also der Gründung einer eigenen Auslandsniederlassung. Diese Strategie vereint meiner Erfahrung nach besser als jede andere die Vorteile der kulturellen Nähe mit denen der Effizienz. Ich benenne in diesem Leitfaden die Vorteile des Nearshorings, aber auch die Hürden, die sich auf dem Weg zum Aus-

Captive Nearshoring als Sourcing-Modell vereint die Vorteile der kulturellen Nähe mit denen der Effizienz.

16 EINLEITUNG

landsstandort ergeben können. Ich zeige Ihnen, wie Sie diese Hürden nehmen, und definiere dabei die Begriffe Qualität und Effizienz unter dem Aspekt des technologischen Wandels neu.

Ich möchte Kompliziertes nicht schönreden: IT-Sourcing kann auch heute noch scheitern. Das gilt auch für Captive Nearshoring – aber nur, wenn bereits bei der Planung Fehler begangen werden. Die häufigsten Fehler möchte ich Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen. Und natürlich auch die Strategien, die helfen, diese Fehler zu vermeiden. Ich bin sicher: Gemeinsam werden wir Ihr Nearshore-Projekt zum Erfolg führen.

NEUE WEGE BESCHREITEN - MIT SICHERHEIT 17

Doppelseite mit Text und Hervorhebung/Zitat.



auch der Weg der digitalen Lösungsfindung. Wenn Ihnen dieser Weg mangels adäquatem Wissenstransfer auch nur teilweise verborgen bleibt, wird Ihr Unternehmen digital nicht wachsen können und ebenso wenig gewappnet sein, weitere digitale Herausforderungen aus eigener Kraft und mit eigenem Know-how anzugehen.

4. Freelancing

Vergleichbare Nachteile müssen Sie in Kauf nehmen, wenn Sie sich für sofort verfügbare Freelancer entscheiden. Hinzu kommen die rechtlichen Aspekte einer möglichen Scheinselbstständigkeit, die ein Unternehmen teuer zu stehen kommen kann.

Eine weitere Einschränkung bei dieser Lösung ist, dass Freelancer sich dem nächsten Auftrag zuwenden, wenn sie zwischenzeitlich nicht eingesetzt werden. Werden sie dann jedoch wieder dringend benötigt, stehen sie häufig nicht mehr zur Verfügung. Ihr Geschäftsmodell kann so nicht auf einem stabilen Fundament stehen.

Personalstrategien. Klassische Ansätze zur Bewältigung von Personalmangel

22 KAPITEL 1

Die Lösung ...

Wenn Sie wie ich der Ansicht sind, dass diese klassischen Möglichkeiten zu viel Zeit, Geld und Nerven kosten und mit zu vielen weiteren Nachteilen einhergehen, sollten Sie sich einer weiteren Möglichkeit öffnen dem **Captive Nearshoring.**

Mit dem Aufbau einer eigenen Niederlassung in einem (ost-) europäischen Land sichern Sie sich nicht nur exzellente Fachkräfte, sondern auch eine beachtliche Zeitersparnis bei der Expertensuche und nicht zuletzt einen spürbaren Kostenvorteil.

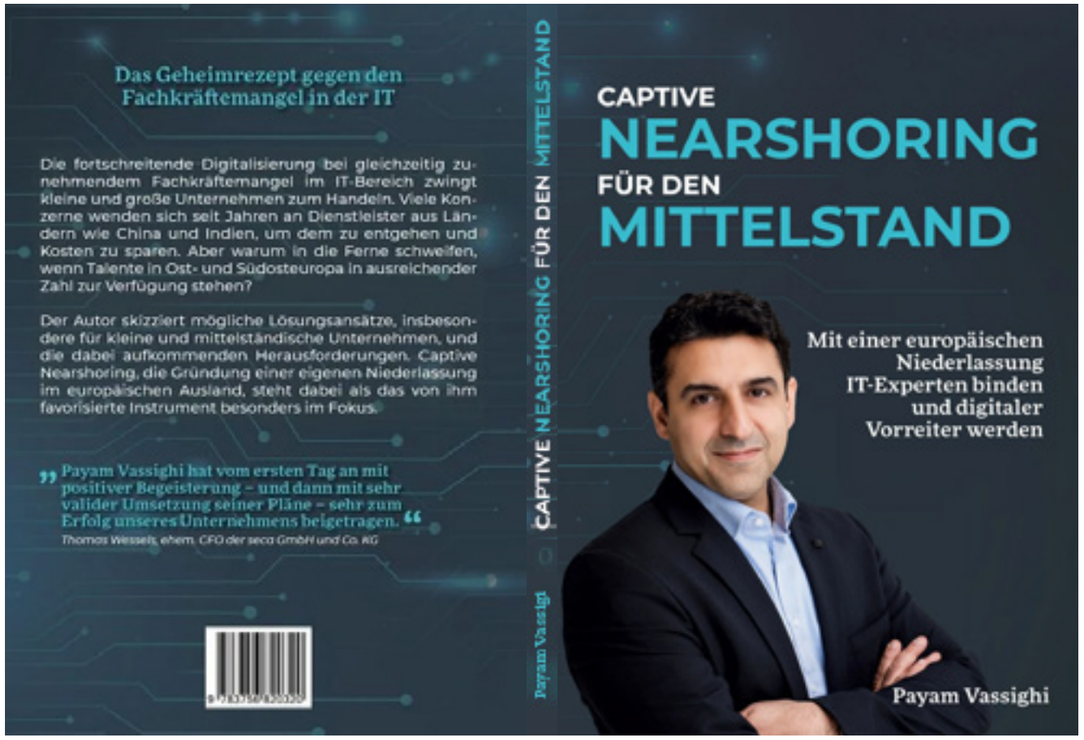
Damit qualifiziert sich Captive Nearshoring als eine echte und nachhaltige Sourcing-Option. Aber weil wir wissen, dass auch im Geschäftsleben nichts menschlicher ist als gesundes Misstrauen, suchen wir sicherheitshalber nach dem Pferdefuß. Welche Nachteile müssen wir möglicherweise in Kauf nehmen, wenn wir unser Glück in einem anderen Land suchen? Desgleichen müssen wir uns und unsere Einstellung hinterfragen: Welche dieser Nachteile sind echte Nachteile, welche lediglich Klischees? Ich möchte hier nur einige Gedanken und Argumente aufgreifen, auf die ich später noch ausführlicher eingehen werde:

- Die **Entfernung** (im Vergleich zu einem innerdeutschen Standort) ist im 21. Jahrhundert durchaus vernachlässigbar und der Zeitunterschied zwischen Heimatstandort und Niederlassung beträgt maximal wenige Stunden. Hand aufs Herz: Warum muss heute noch regelmäßig geflogen werden? Im Zeitalter von Zoom, MS Teams, Slack und Co. sind standortübergreifende Teamarbeit und Kommunikation nur eine Frage der internen Organisation. Spätestens die Pandemie

Mit Captive Nearshoring sichern Sie sich nicht nur exzellente Fachkräfte, sondern auch eine beachtliche Zeitersparnis bei der Expertensuche und nicht zuletzt einen spürbaren Kostenvorteil.

PROBLEMLÖSUNG MIT PERSPEKTIVE 23

Doppelseite mit Grafik und Hervorhebung/Zitat.



projekt **nr.**

06

»EXTREM – EXPERIMENTELLE SERIEN ZUR DARSTELLUNG VON HOCHSENSIBILITÄT«

Um ein Verständnis von Normalsensiblen gegenüber Hochsensiblen zu schaffen und ein Nachvollziehen dieser besonderen Wahrnehmungsart zu ermöglichen, visualisiert die Arbeit Aufzeichnungen einer hochsensiblen Innensicht Emotionen in beschriebenen Situationskontexten mit experimentellen, typografischen Serien. Untermauert werden die Visualisierungen durch theoretische Texte, die neben einem aktuell gültigen Forschungsstand auch allgemeine sowie persönliche Erfahrungen zum Themengebiet wiedergeben. Das Projekt wurde in den Fachmagazinen »Novum« (heutiges »Grafikmagazin«) und der »Page« vorgestellt und entstand als Abschlussarbeit meines Mediadesignstudiums.

Cover mit transparenter Hochkantbanderole zur Darstellung der Überlagerung von Reizen. Das Buch wurde mit Fadenbinung und einem offen Rücken gebunden, um Reizoffenheit/ Ungeschütztheit darzustellen.



Inhaltsverzeichnis mit transparenter Seite, da sich das Buch in zwei Teile gliedert – Theorieteil und typografische Experimente – hat es zwei Inhaltsverzeichnisse. Der Theoretische Teil befindet sich auf den transparenten Seiten, die sich im Buch verteilt, aber nicht auf jeder Doppelseite befinden. Daher wurde das Inhaltsverzeichnis des Theorieteils auch auf eine Transparenzseite gedruckt.



Doppelseite mit Bildern der typografischen Elemente, überlagert von einer Transparenzseite mit Theorieteil.



Bachelorarbeit Mediadesign – Editorial

Unten: Doppelseite mit Bild eines typografischen Elements. Ganz unten: Doppelseite mit Bildern der typografischen Elemente, überlagert von einer Transparenzseite mit Theorieteil.





ii.

—edito rial: magazin

07 Fachmagazin– Bands/Musik

»SOUNDCHECK«

Bei dem Magazin handelt es sich um eine zunächst monatlich, ab 2021 zweimonatlich erschienene Fachzeitschrift. Ich habe sämtliche Magazin vom Jahr 2019 bis zum Jahr 2022 gestalten. Hierfür übernahm ich das Layouten und den Aufbau der einzelnen Ausgaben, die Reinzeichnung sowie die Druckvorstufe übernommen, sowohl für die Innenseiten als auch für die Cover.







Oben links: Doppelseite eines Workshop-Artikels.
Oben: Doppelseite eines Workshop-Artikels mit Anzeige vom Hersteller des zu bewerbenden Produkts.

Doppelseite als Aufmacher für einen Workshop-Artikel.

—Fachmagazin Schlagzeug 08

»DRUMHEADS!!«

Bei dem Magazin handelt es sich um eine zweimonatlich erschienene Fachzeitschrift. Ich habe sämtliche Magazin vom Jahr 2020 bis zum Jahr 2021 gestalten. Hierfür übernahm ich das Layouten und den Aufbau der einzelnen Ausgaben, die Reinzeichnung sowie die Druckvorstufe übernommen, sowohl für die Innenseiten als auch für die Cover.





Oben: Doppelseite als Aufmacher für ein Interview.
Oben rechts: Doppelseite eines Workshop-Artikels mit einem Kasten für eine CD-Vorstellung.

Doppelseite als Aufmacher für ein Interview mit Fakten-Kasten und einem Kasten für eine CD-Vorstellung.

09

Familienzeitung



2 FAMILIE AUSGABE 3 / 2026

Kunstgeschichte(n) und unsere Familie

»Beauty is a joy forever« – heute wie damals

Dieser Lieblingsspruch von Werners jüngster Tochter, Hertha Harries, hat bis heute nichts von seiner Gültigkeit verloren. So nahmen ca. 30 Familienmitglieder mit großer Freude an drei Salons teil, bei denen es um Kunst oder Architektur ging.

Führung für unsere Familienmitglieder im Berliner Pergamonmuseum. *Gruppenbild beim Rheinländer Salon.*

HEUTE

Am 28. Mai gab es in Berlin für Familienmitglieder die einmalige Möglichkeit einer Führung durch das ***Pergamonmuseum***, das offiziell noch bis Juni 2027 geschlossen ist. Im Wechselspiel erläuterten der Direktor der Antikensammlung, Dr. Maischein, und Herr Hoemes von der ***EvS-Kunststiftung*** die Besonderheiten des frisch renovierten Pergamonaltars sowie weitere Bauten und Kunstwerke aus der hellenistischen Zeit. Nie wieder wird wohl das ***Pergamonmuseum*** zwischen fertig restaurierten Artefakten und Baustelle zu sehen sein. Ein einmaliges Erlebnis, das fröhlich in einem Restaurant ausklang. Nur zwei Tage später konnten Münchner Familienmitglieder auf Initiative von Peter und Martina Schulz v. Siemens zusammen mit Dr. Rachel Salamander die durch großes persönliches Engagement frisch renovierte ***Bauhaus Synagoge*** besichtigen. Am 9. Juli fand der erste **Salon im Rheinländer** statt. Birgit Seidel und Johann Schulenburg organisierten eine Abendführung durch die ***Scharf/Gerlach Collection*** im Düsseldorfer Kunstpalast, einer der bedeutendsten privaten Sammlungen französischer Impressionisten, die faszinierenderweise bereits in vierter Generation innerhalb einer Familie weitergeführt wird. Auch hier klang der Abend fröhlich in einem Lokal aus – nicht, ohne Pläne für zukünftige Treffen zu schmieden.

DAMALS

Die Begegnung mit der Kunst hat in unserer Familie Tradition. Bereits 1914 kaufte die als Mäzenatin bekannte Hertha Harries zusammen mit Giulietta und Marie von Mendelssohn das Gemälde »Die Kirschenernte« von Dora Hitz und schenkten es der Berliner Nationalgalerie, in der es auch heute noch zu sehen ist. Eine mutige Initiative in einer Zeit, in der Frauen selten mitbestimmen konnten. Die Schenkung hatte zwei gute Seiten: Die Nationalgalerie kam ohne eigenen finanziellen Einsatz zu einem wichtigen zeitgenössischen Gemälde und die in wirtschaftliche Not geratene Künstlerin erhielt eine gezielte Einnahme. Da ging es ihr deutlich besser als ihrer Malerkollegin Hermione von Preuschen. Deren Gemälde »Mors Imperator« wurde 1887 von der Jury für die Akademieausstellung abgelehnt, weil sie in der Darstellung des im Mittelpunkt des Gemäldes stehenden Skeletts als Herrscherfigur im Purpurmantel mit eiserner Zackenkrone und Schwert in der Hand eine Anspielung auf den 90-jährigen Kaiser sahen. Obwohl Kaiser Wilhelm I. keine Einwände gegen das Bild hatte, blieb die Jury bei ihrem Urteil. Daraufhin mietete sich die damals 33-jährige Künstlerin eine Wohnung, um das unrettbare Bild gegen Eintritt öffentlich zu zeigen. Der Erfolg war überwältigend. Zahlreiche Besucher kamen, Zeitungen berichteten ausführlich und nicht wenige Kritiker stellten die Entscheidung der Jury in Frage.

Non mischten ein Kreis von Frauen bei den Freunden der Nationalgalerie »Mors Imperator« für die Alte Nationalgalerie kaufen. Diese gründete sie Nei a Feminist Project, (https://freunde-der-nationalgalerie.de/mitgliedschaft/nei-a-feminist-project/), um gemeinsam bedeutende Werke von Künstlerinnen für die Berliner Nationalgalerie anzukaufen.

Vielleicht gibt es auch heute noch in unserer Familien Frauen, die Freude daran hätten, diese Geschichte von Gemäldeschenkungen weiterzuschreiben. Die ***EvS-Kunststiftung*** *trägt den Ankauf bereits maßgeblich mit.*

Beatrix von Foerster (Butze) und Johann v. der Schulenburg

Was macht eigentlich …

Casimir Rob, Co-Gründer von Every

Vom Finanzexperten zum Gründer: Casimir Rob verfolgt als Co-Gründer von *Every* das Ziel, gesunde, pflanzliche Ernährung einfach in den Alltag zu bringen, so denkt das Unternehmen gesunde Ernährung neu.

Der Karriereweg von Casimir Rob zeigt, wie eine klassischen Finanzlaufbahn in das eigene Unternehmertum führen kann. Der 1993 geborene Co-Founder von ***Every*** verbindet analytisches Denken mit dem Anspruch, gesunde Ernährung unkomplitziert und alltagstauglich zu machen. Sein Fundament legte er an der Universität St. Gallen. Dort studierte er ***Betriebswirtschaft*** und absolvierte anschließend einen Master in ***Banking and Finance*** in St. Gallen und den USA. Sein ursprünglicher Berufswunsch war eine Karriere im Finanzsektor. Erste Praxiseinblicke sammelte er unter anderem bei der ***Siemens AG***. Zwei Stationen prägen ihn besonders: ein Praktikum im Bereich ***Mergers & Acquisitions*** sowie eine Tätigkeit bei ***Next47***, der Venture-Capital-Einheit von Siemens. Dort gewann er Einblicke in die Welt der Start-ups und Innovationen und erkannte, wie aus Ideen erfolgreiche Unternehmen entstehen können.

Casimir Rob
familienmitglied und Co-Gründer von Every

Der Gedanke, selbst zu gründen, nahm in dieser Zeit Gestalt an. Zunächst führte ihn sein Weg jedoch in die klassische Finanz- und Unternehmenswelt. Nach seinem Master begann er in München als Strategieberater. Die Arbeit bot tiefe Einblicke in unterschiedliche Geschäftsmodelle und strategische Fragestellungen. Gleichzeitig reifte der Wunsch, nicht nur zu beraten, sondern selbst Verantwortung für ein Produkt und eine eigene Vision zu übernehmen. Heute lebt Casimir Rob mit seiner Frau und dem gemeinsamen einjährigen Sohn seit rund sieben Jahren in Berlin.

Gemeinsam mit seinem Partner Benjamin Ahlers gründete er ***Every***. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, gesunde Ernährung möglichst einfach in den Alltag zu integrieren. Die rein pflanzlichen Gerichte bestehen aus viel Gemüse, einer ausgewogenen Kombination der Makronährstoffe sowie natürlichen Zutaten als Ballaststoffen und Proteinen. Direkt nach der Einführung setzte das Unternehmen auf Qualität und Geschmack zu bewahren. Über ein flexibles Abonnement erhalten Kundinnen und Kunden regelmäßig Boxen mit drei, vier oder fünf Gerichten pro Woche. So bietet das Unternehmen eine Lösung für alle, die sich ohne großen Zeitaufwand ausgewogen ernähren möchten. Mit ***Every*** verbindet Casimir Rob seine Erfahrungen aus Finanzwelt, Beratung und Start-up-Umfeld zu einem Unternehmen, das zeigen möchte, dass gesunde Ernährung weder kompliziert noch zeitaufwendig sein muss.

Julia Martiny

Every findet ihr unter https://every-foods.com

Doppelseite in der Kategorie Familie.



Heute vor 100 Jahren …

Als Siemens Irland elektrifizierte

Vor 100 Jahren schrieb Siemens in Irland Technikgeschichte: Mit dem Kraftwerk *Ardnacrusha* entstand ein Symbol für Fortschritt – getragen von Ingenieurskunst und unternehmerischem Weitblick.

Der Sommer 1926 stürzt in Irland in eine politische Krise. Der Bürgerkrieg ist vorbei, doch das Land ist gespalten. Die Regierung unter Präsident William T. Cosgrave steht vor einer Herkulesaufgabe: Sie will Irland elektrifizieren, um wirtschaftlich unabhängiger von Kohleimporten aus Großbritannien zu werden. Das Projekt trägt den Namen ***Shannon Scheme*** und soll den Fluss Shannon, den längsten Irlands, zähmen und nutzbar machen. Es ist eines der ehrgeizigsten Infrastrukturvorhaben seiner Zeit – und es braucht Partner, die Erfahrung mit großen Wasserkraftanlagen haben.

Gründungsmitglieder des Ortsverbands Ardnacrusha von Siemens, 1929.

Cosgrave wirbt die ***Ardnacrusha*** mehrere Siemens-Ingenieure an, darunter den Bauingenieur Kees Kuyper, der als Chefingenieur vor Ort die Leitung übernimmt. Kuyper ist kein Unbekannter in Irland. Er hat bereits in den 1910er-Jahren Wasserkraftprojekte in Norwegen und Schweden betreut und gilt als einer der erfahrensten Ingenieure seiner Zeit.

Kraftwerk, Montage der Spindel der Turbine II, 1928.

Die Herausforderungen sind gewaltig. Der Shannon fließt in einem tiefen Tal, das Wasser muss über einen Höhenunterschied von mehr als 30 Metern in die Turbinen geleitet werden. Dafür entsteht ein 350 Meter langer Kanal, der den Fluss umgeht und das Wasser zu den Turbinen führt. Siemens liefert die elektrischen Generatoren, Transformatoren und Schaltanlagen, die für die damalige Zeit hochmodern sind. Insgesamt werden 15 Turbinen installiert, die eine Leistung von 86 Megawatt erbringen.

Der Bau ist ein Kraftakt. Mehr als 5.000 Arbeiter sind beteiligt, viele von ihnen kommen aus ländlichen Regionen, wo es kaum Arbeit gibt. Siemens organisiert Schulungen, damit irische Fachkräfte die Anlagen später selbst warten können. Kuyper schreibt in seinen Berichten von einer »Armee von Maurern, Zimmerleuten und Schmieden«, die sich auf dem Gelände versammelt.

Der Ortsverband der Siemens-Schuckertwerke in den Einkaufsräumen der Siemens-Siedlung Ardnacrusha.

Am 22. Juni 1929 ist es so weit: Cosgrave drückt den Startknopf, und das Wasser fließt durch die Turbinen. Die Leistung übertrifft die Erwartungen. Irland hat nun genug Strom, um seine Industrie auszubauen und Dörfer ans Netz zu bringen. Siemens wird zum Symbol für Fortschritt – und für eine Partnerschaft, die weit über den Bau hinausgeht.

Dr. Wilhelm Mirow

Tochter wird flügge …

… Mutter bleibt stark

Siemens-Energy **feiert künftig als *Omnivus*. Linzensbildungen an die Siemens AG reduce damit fühler ab gegliert.**

Am 14. Juli hat ***Siemens-Energy*** ordentlich, über sich der Konzern in ***Omnivus*** umbenannt wird. Der Schritt vorgestern Energie- und Technologiekonzern weltweit zur Siemens AG hin zu Siemens Energy. Für Siemens bedeutet dies das Wegfallen einer wichtigen Einnahmequelle. Im ersten Jahrzehnt seit dem ***Abschluss*** erlaubten die jährlichen Lizenzabfragen in Höhe von zuletzt 300 Millionen Euro für die Nutzung des Namens »Siemens« fließt ab ursprünglich erwartet. Dies ist eine Folge des Börsengangs. Ausgehobene Gerüste und Entzugsrecht der Siemens AG dürfte der Identität Effekt aber gering sein.

Omnivus verbleibt somit Energie und Erde, was zum Ausdruck bringt, dass der Technologiekonzern weltweit zur sicheren und nachhaltigen Energieversorgung beitragen will.

Für Siemens bedeutet dies das Wegfallen einer wichtigen Einnahmequelle. Im ersten Jahrzehnt seit dem ***Abschluss*** erlaubten die jährlichen Lizenzabfragen in Höhe von zuletzt 300 Millionen Euro für die Nutzung des Namens »Siemens« fließt ab ursprünglich erwartet. Dies ist eine Folge des Börsengangs. Ausgehobene Gerüste und Entzugsrecht der Siemens AG dürfte der Identität Effekt aber gering sein.

Mit persönlen Veränderungen im Vorstand der Siemens AG sind entnehmen die Wochen für die nächsten Phase in der Transformation der Siemens AG hin zu Siemens Energy. Für das Geschäftsjahr, das 1. Juli bei Technologie- und Investitionsgeschäft Dr. Peter Körte zusätzlich zu seinen Aufgaben als Finanzvorstand zeitlich die gleichen Lizenzabfragen in Höhe von zuletzt 300 Millionen Euro für die Nutzung des Namens »Siemens« fließt ab ursprünglich erwartet. Dies ist eine Folge des Börsengangs. Ausgehobene Gerüste und Entzugsrecht der Siemens AG dürfte der Identität Effekt aber gering sein.

Dr. Wilhelm Mirow

ZAHLEN UND FAKTEN

700 neue Arbeitsplätze …

… entstehen in Berlin. Siemens hat das Standort-Frankfurt Dialin investiert der Konzern 300 Millionen Euro. Die Investition umfasst neuen Zukunftswerk in Offenbach und Berlin. Siemens-Vorstand Dr. Peter Körte hat die Schaltanlagenwerke in Frankfurt a. M., wie das Unternehmen am 1. Juli in einer Pressemitteilung bekannt gab. Seit 40 Jahren produziert Siemens in Frankfurt Schaltanlagen für Kraftwerke, Schaltanlagen, die wie ein Nervensystem des Strom in Fabriken oder Rechenzentren verteilen und optimal regulieren. Diese Systeme werden weltweit exportiert. Mit dem Ausbau, das Siemens schon vor 100 Jahren an der Energiewirtschaft der Zukunft arbeiten – und damit Deutschland und Europa Zukunft zeigt werden.

Julia Martiny

Rund 1 Mrd. Euro …

… investiert ***Siemens Healthineers*** in eine neue Europa-Zentrale. Siemens Healthineers will 2026 an die Unternehmen bekannt, dass der Campus mit Eröffnung der Neubauten in Modul 8 fertiggestellt ist. Damit ist eines der größten Transformationsprojekte in der jüngeren Geschichte von Siemens abgeschlossen. Weiterhin sollen die Arbeitsplätze in Erlangen präsentiert sich nun ein offenes, nachhaltiges Stadtquartier.

Dr. Wilhelm Mirow

Quelle: Healthineers, Pressemitteilung zum Neubau Erlangen

Verschiedene Titelseiten, wobei das Editorial immer mit eingeplant ist.



Frauenausbildung für Frauen im Frauenkloster in München.

Finanzen, Frauen und fabelhafte Schnitzel

Ein Wochenende voller Klarheit

Ein inspirierendes Wochenende in München: 20 Frauen erhalten Finanzwissen, entwickeln Strategien – und genießen dabei die Gemeinschaft.

Es heißt oft, bei Geld hört die Gemütlichkeit auf. Dass das in unserer Familie nicht gilt – und Finanzthemen durchaus Platz haben, zeigte ein intensives Finanzwissen-Frauenwochenende vom 17. bis 18. April in München. In der Frühen stadt 7 meiner sie aus zu einem Workshop, der unsere Einstellung zu Konsum, Sparen und Geld ordentlich durcheinander hat. Unter dem Banner »Finanzen für Women» führte uns Sarina Georgiou als Christiane von Hardenberg durch das Finanzdschungel.

Schon in der Vorstellungsrunde wurde klar, natürlicher Herzensvorsatz und absolut beziehungsweise Style über Geld. Die Gruppe war bunt gemischt, wird doppelt so gutes zugeführt. Das Programm war vielseitig, aber gefüllten Der Freitag stand im Zeichen der Standortbestimmung. Wo stehen wir, wo wollen wir hin und wofür brauchen wir unser Geld? Allzug, Studium oder Alter? Wir können dafür das Geld hat? Und: Was ist uns wichtig? Was ist uns gleich die Mittel? Mit einfachen Tools und Beispielen öffnen Christiane uns die Augen.

Fortgesetzt wurde bei wunderbarem Wetter im Englischen Garten mit viel und großartigen Alternativen gespräch, gelacht und vielleicht auch schon die ersten wahre Sorgen ausgetauscht. Der Abend endete in eigenen, gemütlichen Runden – bei Schnitzel, Wein und sehr vertrauten Gesprächen.

Am Samstag klang der Workshop mit dem Thema Sparen und Geld aus. Wie Mutter, Ehefrau und Co-Creatorin Marthias Rebellius überzeugen, der auch Rätsel seiner Antwort auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Ab 1. Juli 2026 wird diesen Schritt in Betracht angekündigt.

Dr. Wilhelm Mirow

Was macht eigentlich …

Oliver v. Seidel

»Familie hat ein langes Gedächtnis« – vom Wirtshaustisch Platz bis Paradigmenwechsel: Unser ehemaliger Familienentwickler Oliver von Seidel blickt auf die Familie.

Mathias: *Du bleibst auf einem wichtigen Schritt zur Erinnerungen an unsere Großfamilie zurück. Wie sind Deine Erinnerungen an Deine Zeit in der Familie? Und wie hat sie Deine Familie geprägt?*

Oliver: Es war nicht die Siemens-Familie, die mich geprägt hat, sondern die Erfahrungen von Werner, wie Leben und wie Werken, die in meiner frühen Jugend mein Interesse weckten. In Jugendlichen konnte ich mich mit Werner, seinem Leben mit meinem Interesse an Technik und den Wirrnen der Verwandtschaft an Werner war, den er und seine Unternehmen. Ich habe mich damals nicht für mich zuständig. Auf die große Siemens-Familie stieß ich nur, wenn Mal beim Familientag in Juli 1972, kurz nach meinem Geburtstag. Ich war damals und ein die Hauptpersonen von Werner, der Siemens AG und an vielen Begegnungen mit freundlichen, wohlmeinenden Menschen gewöhnen.

Mathias: *Wenn die Deine Erfahrungen betrachtet: Wie hat sich unsere Familie verändert, eine Familie geblieben ist?*

Oliver: Die Familie ist gewachsen und – gefühlt – ist sie jünger geworden. Als Kind waren die Familientage für mich Pflichtveranstaltungen, die mich ungeheim beeinflussten. Ich fühlte mich als Außenseiter, als ich 1978 November 30th in Berlin geboren wurde. Ich war damals zu jung, um mich an Werner zu erinnern. Ich habe ihn nie getroffen, aber ich habe viele Geschichten über ihn gehört. Und ich habe ihn in Bildern gesehen. Ich habe ihn in Filmen gesehen. Ich habe ihn in Büchern gelesen. Ich habe ihn in Briefen gelesen. Ich habe ihn in Tagebüchern gelesen. Ich habe ihn in Notizen gelesen. Ich habe ihn in Skizzen gelesen. Ich habe ihn in Fotos gesehen. Ich habe ihn in Videos

—edito rial: cover

10 Reihencover

GESCHENKBÜCHER »MEINE REISE ZU MEHR ...«

Anhand des ersten Titel dieser Reihe war mein Auftrag, ein Cover zu gestalten, das auf die gesamte Reihe anzuwenden ist. Auch die Bildrecherche und -auswahl gehörten zu meinen Aufgaben.

Typografie und grafische Elemente sollten für die Reihe gleichbleiben, für die einzelnen Titel werden lediglich das Coverbild ausgetauscht und die Farben der Typografie sowie des Fonds angepasst.







Cover der Titel »Glück«, »Kraft« und »Mut«. Die Farben der Typografie und des Fonds sowie das Bildmotiv wurden entsprechend der Bilder sowie der Stimmung, die mit den jeweiligen Themen assoziiert werden, ausgewählt.

Cover des Titels »Ruhe«. Die Farben der Typografie und des Fonds sowie das Bildmotiv wurden entsprechend der Bilder sowie der Stimmung, die mit den jeweiligen Themen assoziiert werden, ausgewählt. Ursprünglich war hier als Fondfarbe ein helles Blau vorgesehen, der Vertrieb bevorzugte aber ein Grüngrau.



11

Reihencover

»WILD«-REIHE

Ursprünglich war dieser Titel als Stand-alone und nicht für eine Reihe geplant, so wurde das Cover zunächst von mir nur als Einzeltitel konzipiert und gestalterisch umgesetzt. Nachdem der erste Titel »Wilde Erde« aber auch aufgrund des Covers so großen Anklang fand, entstand eine Reihe, für die ich auch die weiteren Cover der einzelnen Titel entwerfen sollte. Die Typografie sollte dafür gleich blieben, Bildmotive – von mir ausgewählt – sollten entsprechend des Themas gefunden und die Typografiefarben entsprechend angepasst werden.

Zweites (links) und drittes (unten) gestaltet Cover.





Erstes Cover der daraufhin entwickelten Reihe.



12 Fachmagazin— Bands/Musik

»SOUNDCHECK«

Für das Magazin habe ich sämtliche Cover der von ab dem Jahr 2019 bis zum Jahr 2022 gestalten. Da es sich um eine ein- bis zweimonatliche erschiene Fachzeitschrift handelte und so ein eigenes Corporate Design hatte, waren die Cover der einzelnen Ausgaben vom Aufbau und Layout her gleich. Die Bildmotive, von mir aus einer der Marken/Labels und der Redaktion zur Verfügung gestellten Auswahl festgelegt, unterschieden sich von Ausgabe zu Ausgabe sowie auch einzelne Elemente und die Farbzusammenstellung der Typografie und die der einzelner Elemente.

Verschiedene Ausgaben der »Soundcheck« mit unterschiedlichen Anforderungen und inhaltlicher Auswahl der Redaktion.



—Fachmagazin Schlagzeug 13

»DRUMHEADS!!«

Für das Magazin habe ich sämtliche Cover der von ab dem Jahr 2020 bis zum Jahr 2021 gestalten. Da es sich um eine ein- bis zweimonatliche erschiene Fachzeitschrift handelte und so ein eigenes Corporate Design hatte, waren die Cover der einzelnen Ausgaben vom Aufbau und Layout her gleich. Die Bildmotive, von mir aus einer der Marken/Labels und der Redaktion zur Verfügung gestellten Auswahl festgelegt, unterschieden sich von Ausgabe zu Ausgabe sowie auch einzelne Elemente und die Farbzusammenstellung der Typografie und die der einzelner Elemente.



Verschiedene Ausgaben der »DrumHeads« mit unterschiedlichen Anforderungen und inhaltlicher Auswahl der Redaktion. Die Abgebildeten CDs wurden ebenfalls bei jeder Ausgabe von mir angepasst.



iv.

ent
wurf
pro
zess

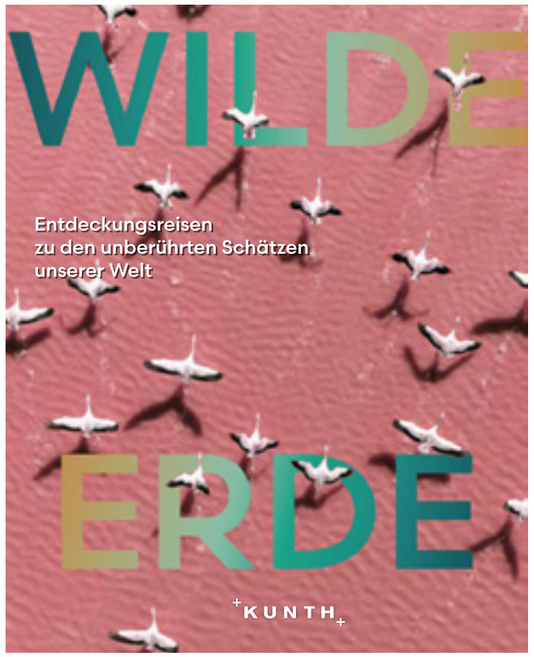
a Coverentwürfe

»WILD«-REIHE, SIEHE S. 28 PROJEKT NR. 11



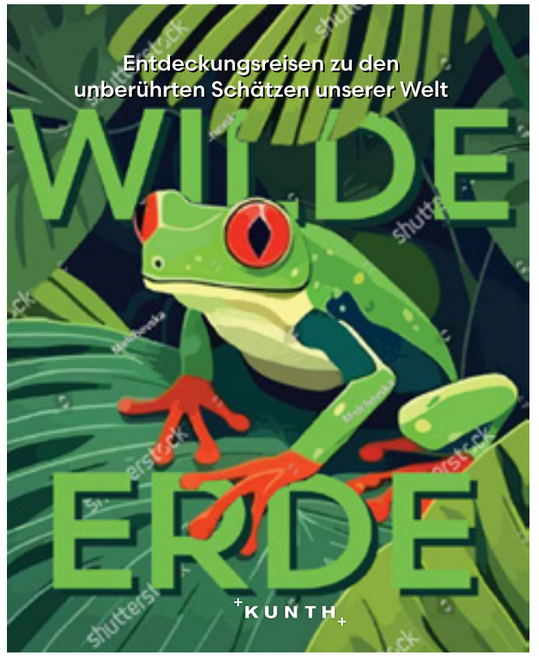












Linke Seite: Coverentwürfe mit Fotos als Motiv.
Rechte Seite: Coverentwürfe mit Illustrationen als Motiv, entschieden wurde sich dann für die Variante oben, allerdings mit Foto und nicht mit Illustration.

Final



b

Coverentwürfe

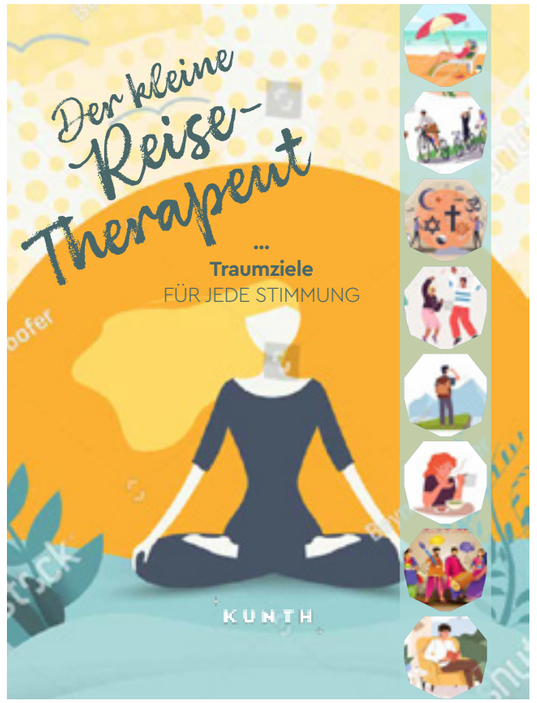
»DER KLEINE REISETHERAPEUT«

Der Titel entstand innerhalb einer Reihe, für die es auch ein eigenes Cover gibt. Dennoch war für diesen Titel ein Stand-alone-Cover gewünscht, das im ersten Schritt aber noch Elemente der Reihe aufweisen sollte (das Heptagon). Am Ende wurde sich für ein davon losgelöstest Cover entschieden, die Titelschrift des Covers sowie Illustrationen als Schmuckelemente wurden dann von mir auch für den Innenteil, den ich ebenfalls gestaltet habe, genutzt.





Linke Seite und rechte Seite, beide Abbildungen oben:
Coverentwürfe mit Heptagon als Reihenelement.
Rechte Seite: Coverentwürfe mit Illustrationen als Motiv.







Final



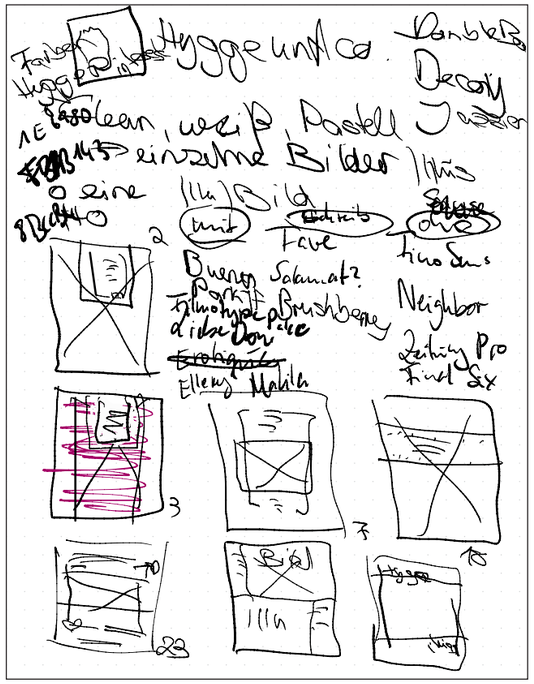
Oben und rechts: Coverentwürfe losgelöst von Reihenelemente des Innenteils. Oben wurde als Titelschrift eine Schrift aus dem Innenteil verwendet. Ich habe aber noch eine weitere Schrift (rechts) vorgeschlagen, für die sich dann entschieden wurde und die dann in den Innenteil mit aufgenommen wurde.

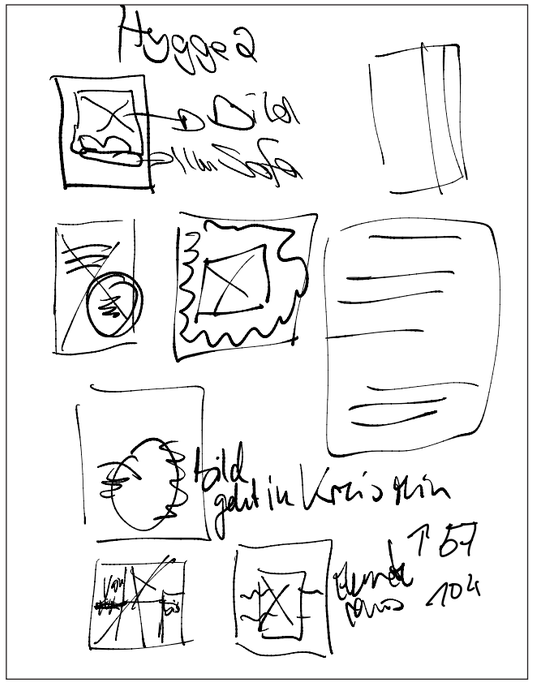
Coverentwürfe

»VON HYGGE BIS IKIGAI«

Der Auftrag war es, ein Stand-alone-Cover für den Titel zu gestalten. Es wurde eine Idee inkl. Bild und Schrift vom Verlag vorgelegt, ich sollte aber auch noch eigene Entwürfe erstellen, mit anderen Schriften,Fotos sowie Illustrationen.

Zu Beginn habe ich grobe Skizzen mit Ideen angefertigt, die nur für meinen eigenen Prozess genutzt wurde.





Verschiedene Entwürfe mit einem unterschiedlichen Aufbau, verschiedenen Illustrationen unterschiedliche Elemente und Schriften sowie Farben.

















Da sich der Vertrieb des Verlags in der Vergangenheit oft für Fotos anstatt für Illustrationen entscheiden hat, habe ich noch Entwürfe mit Fotos angefertigt, teils angelegt an den Entwürfen mit Illustrationen, teils mit eigener Gestaltung

Final

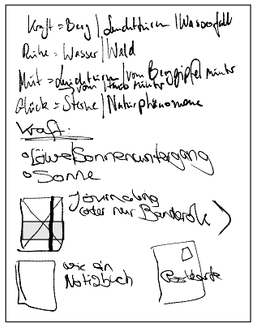


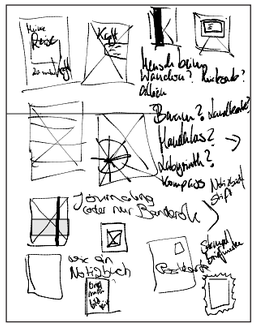
Für den finalen Entwurf wurde ein Bild gewählt, das die zuständige Redakteurin ausgewählt hat und bei der Vorstellung des Titels beispielhaft gezeigt wurde. Der Vertrieb entschied sich für dieses Bild. Die Schriftauswahl und -platzierung sowie die Farbgebung sollte ich gestalten. Zudem habe ich das Bild so bearbeitet, dass es bearbeitbar war und als Vektorgrafik (und nicht nur als Pixelgrafik).

d Coverentwürfe

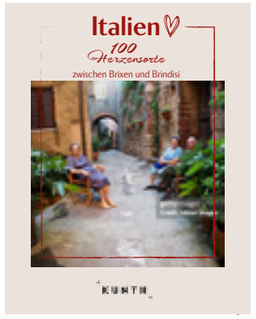
REIHENCOVER »HERZENSORTE«

Der Auftrag war es, ein Reihencover am Beispiel von zwei geplanten Titeln zu entwerfen. Auch die Bildauswahl neben der Auswahl der Schriften und Farben sowie anderer Gestaltungselemente war meine Aufgabe.

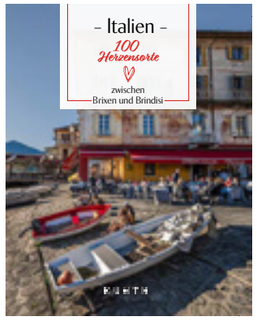




Zu Beginn habe ich grobe Skizzen mit Ideen angefertigt, die nur für meinen eigenen Prozess genutzt wurde.













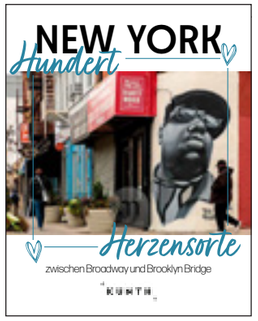
Verschiedene Entwürfe am Beispiel »Italien«











Verschiedene Entwürfe am Beispiel »New York«.

Favorite





Der Verlag entscheid sich aufgrund von Uneinigkeiten zwischen Vertrieb, Verlagsleitung und Redaktionsleitung dafür, auf Grundlage favorisierten, von mir konzipierten Entwurfe, verlagsintern weitere Entwürfe zu erstellen- Aufgrundlage dieses ausgewählten Favoriten wurde sich für einen verlagsinternen Entwurf entschieden. Ein von mir ausgewähltes Foto wurde ebenfalls für den finalen Entwurf verwendet (https://www.kunth-verlag.de/bildband/werk/kunth-ciao-italien-12955/9783969652503).

V.

corporate design

14 CI für ein Jugendprojekt

»DIE TALENTSCHMIEDE«

Ein Logo der Talentschmiede war schon vorhanden und in Nutzung. Der Auftrag war es, für eine jugendlische Zielgruppe ein einheitliches CI zu konzipieren inkl. Schrift, Farbgebung und Styleguide, da die Zuständigen aufgrund eines geringen Budgets ihre Flyer etc. selbst erstellen wollen. Die Vorlage eines Flyers sollte ebenfalls erstellt werden, auf derer Vorlage das Team nur Daten und Infos austauschen musste. Der Kunde entschied sich für zwei Varianten des Flyers, die er beide als bearbeitbare Vorlage erhielt.

Unten: Das Logo war vorhanden, aber nur in Weiß. Gewünscht waren noch zwei Varianten in Schwarz und ein farbiges. Unten links und rechts: Flyervoragen in zwei Varianten.







CI Physiotherapie 15

»SERVUS & MOIN«

Für die Physiotherapiepraxis Servus&Moin entstand ein kompletter Geschäftsauftritt inklusive Logogestaltung, Farbklimaentwicklung, Geschäftsausstattung und einem Gesamtauftritt.
Das Logo sollte sich von andern Physiotherapiepraxen abheben und vor allem ein jüngeres Zielpublikum ansprechen. Farb- und Formgebung sollten aber an den gängigen Auftritten von Gesundheitspraxen etc. angelehnt sein.

Personalisierte Visitenkarten für beide Geschäftsführer*innen.



Logo der Praxis.





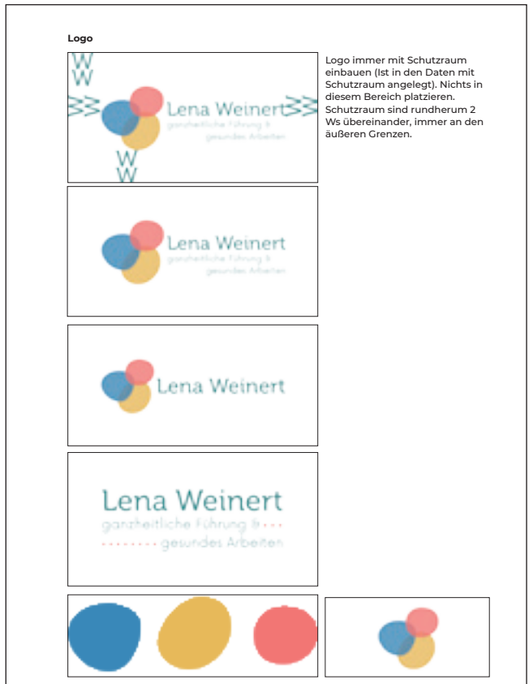
Rechnungsbogen.

16

CI für eine Coachin

COACHING IM BEREICH GESUNDE SELBSTFÜHRUNG

Das Einzelunternehmen bestand schon einige Zeit, gewünscht war dann ein Relaunch der Geschäftsidentität und des Geschäftsauftritt. Ich habe das Logo verändert, die Farbwelt konzipiert sowie das Schriftbild. Nach Fertigstellung waren ein Styleguide gewünscht sowie eine Visitenkarte und verschiedenen Postkartenvarianten als Werbemittel.



Auszug aus dem Styleguide zur Verwendung des Logos.



Auszug aus dem Styleguide zur Farbwelt.



Vorderseite der Postkartenvariante 1.



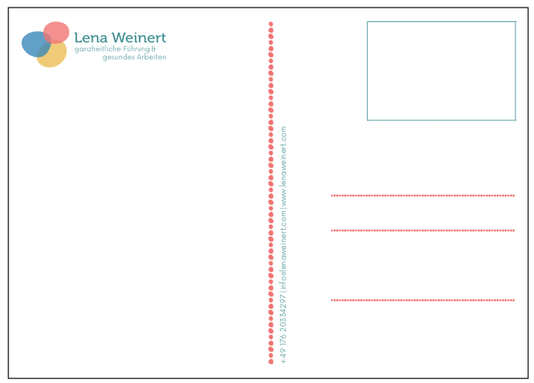
Vorderseite der Postkartenvariante 2.

Vorderseite der Visitenkarte.





Rückseite der Visitenkarte.



Rückseite der Postkarten.

17

CI für einen Sportpsychologen

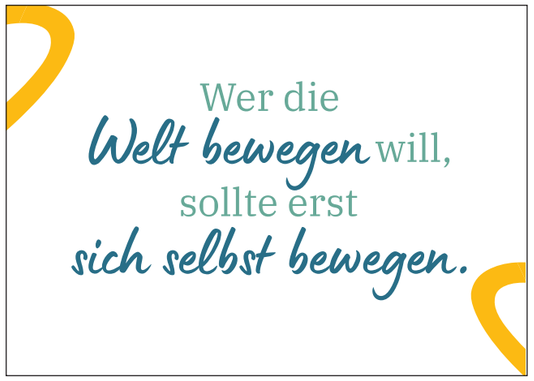
Links oben und alle drei Abbildungen rechts: Vorderseiten der vier Postkartenvarianten. Links Unten: Rückseite der Postkarten.

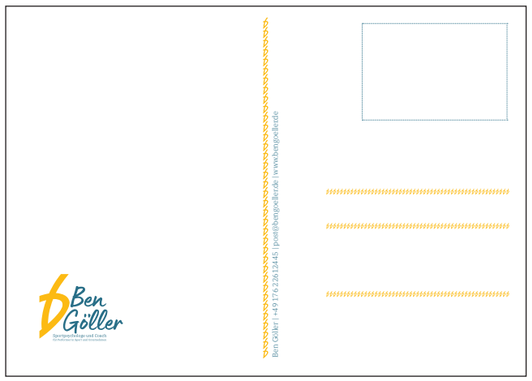
SPORTPSYCHOLOGE UND COACH

Das Einzelunternehmen bestand schon einige Zeit, gewünscht war dann ein Relaunch der Geschäftsidentität und des Geschäftsauftritt. Das Logo habe ich komplett neu entworfen, da eigentlich keines Vorhanden war. Die Farbwelt habe ich in Anlehnung an die ursprünglichen Farben angelehnt, aber angepasst. Da die hoher Verwendenten Schriften eine sehr schlechte Lesbarkeit aufwiesen, habe ich ebenfalls das Schriftbild konzipiert. Nach Fertigstellung waren ein Styleguide gewünscht sowie verschiedene Postkartenvarianten als Werbemittel.











Schrift für die Wort- und Bildmarke und Überschriften/Auszeichnungen:	Lumios Marker (Regular): *Ben Göller*
Fließtextschrift:	IBM Plex Serif – 14 Schnitte: Sportpsychologe und Coach für Performer in Sport und Unternehmen (Regular)
Hierarchien und Größen der Schriften:	
Headline zweizeilig	Lumios Marker Regular – Zeilenabstand 4 pt kleiner als Schriftgröße (z. B. Schriftgröße 22 pt, Zeilenabstand 18 pt)
Subhead zweizeilig	Lumios Marker Regular – folgt Headline Schriftgröße zu Zeilenabstand, immer 4 pt Kleiner als Headline (z. B. Headline 22 pt, Subhead 18 pt)
Fließtext Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit.	IBM Plex Serif Light – Zeilenabstand 3 pt größer als Schriftgröße (z. B. Schriftgröße 11 pt, Zeilenabstand 14 pt), immer die Hälfte der Schriftgröße zur Headline (z. B. Headline 22 pt, Fließtext 11 pt)
Subsubhead für Fließtext, z. B. als Unterpunkt oder Aufzählung	IBM Plex Serif Bold – folgt Fließtext Schriftgröße zu Zeilenabstand und Schriftgröße zu Headline, gleiche Schriftgröße wie Fließtext
Auszeichnungen innerhalb des Fließtextes	IBM Plex Serif Medium – folgt Fließtext Schriftgröße zu Zeilenabstand und Schriftgröße zu Headline, gleiche Schriftgröße wie Fließtext

Auszug aus dem Styleguide zur Verwendung der Schriften.

Logo



Auszug aus dem Styleguide zu den zur Verfügung stehenden Logovarianten inkl. Verwendung und Festlegung des Schutzraums.

—melde DICH, ich freue MICH!

Kontakt

BIRTE SCHULTZE
+49 1767 2253524
INFO@BLACKBIRD-ATELIER.DE
WWW.BLACKBIRD-ATELIER.DE